

# Shetlandponys

9., unveränderte Auflage  
Nachdruck der 8. Auflage von 2001

Johannes Erich Flade

 Die Neue Brehm-Bücherei Bd. 243  
Westarp Wissenschaften · Hohenwarsleben · 2009

# Vorwort

Seit Urzeiten kamen die Menschen in den gemäßigten Zonen unserer Erde mit Wildpferden in Berührung. Sie nutzten sie als Fleischlieferanten und jagten sie deshalb. Die 1940 in der südwestfranzösischen Landschaft Périgord entdeckten, etwa 16.000 Jahre alten Pferdedarstellungen in der Höhle von Lascaux zeigen, daß die Wildpferde offensichtlich schon in der europäischen Altsteinzeit in unterschiedlichen Größen vorhanden waren. Vielleicht kannten die damaligen Künstler schon die durch hartes Klima, ungünstige Lebensbedingungen und sexuelle Isolation entstandenen kleineren Pferdetypen – falls sie nicht nur von ihrer Phantasie lebten.

Seitdem das Wildpferd vor ungefähr 6.000 Jahren in den Hausstand überführt worden und damit eine künstliche Selektion in die vom Menschen gewünschte Richtung erfolgt ist, wurde eine große Anzahl von verschiedenartigen Hauspferderassen gezüchtet, die sich auch hinsichtlich ihrer Größe stark unterschieden. Je nach ihrer Verwendung im Transportwesen, im Krieg, in der Landwirtschaft, im Bergbau und anderswo verschwanden einige wieder, andere kamen neu hinzu.

Zu den ältesten und originellsten europäischen Pferderassen gehören die Shetlandponys. Weil man andere Ponyrassen kaum kannte, waren sie in unseren Breiten bis vor etwa 70 Jahren der Begriff für »Ponys« oder »Ponies« schlechthin. Lange bevor die britischen Inseln vor 15.000 Jahren durch den Anstieg des Meeresspiegels vom Festland getrennt wurden und die sie heute umgebenden Inseln entstanden, waren dort Wildpferde auch in kleineren Typen vorhanden, aufgrund des nach Norden zu immer härteren Klimas und der Isolation. Sie blieben unbeeinflußt bis in die Bronzezeit (um 1.000 v. Chr.). Von dieser Zeit an konnten Schiffe gebaut werden, die größere Haustiere, so auch Pferde, beförderten. Diese kamen vorwiegend aus Skandinavien, und es gilt heute als ziemlich sicher, daß dadurch auch die Grundlage der kleinen Pferde auf den Shetlandinseln gelegt wurde. Möglich ist auch, daß Einwanderer sie von Nordschottland auf ihren kleinen Booten mitbrachten, als sie die Shetlandinseln erreichten. Geschichtlich nachgewiesen sind die Ponys seit etwa 700 n. Chr. durch die Wikinger, die sie auf ihren Kreuzfahrten, auf denen sie eigene Ponys mitführten, dort entdeckten und erstaunt berichteten, daß die

kleinen Pferde den Bauern den angeschwemmten Seetang zum Düngen ihrer Felder herantrugen. Auf alle Fälle sind die Shetlandponys seit mehreren tausend Jahren auf den Inseln ihres Archipels vorhanden und bilden damit eine der ältesten Haustierrassen überhaupt.

Nachdem die Rasse durch jahrzehntelangen Verkauf der besten und stärksten Ponys in britische Kohlengruben Mitte des 19. Jahrhundert schwer geschädigt und fast verschwunden war, haben einige umsichtige Züchter von etwa 1870 an erfolgreich deren Wiederbelebung betrieben, so daß sie bis heute erhalten und inzwischen weit über die Shetlandinseln hinaus verbreitet ist. Die Ponys zeichnen sich unter anderem durch Anspruchslosigkeit, Ausdauer, große konstitutionelle Qualität, Zuverlässigkeit und zu »Großpferden« im Vergleich hohe Leistungsfähigkeit aus.

Autor und Verlag wünschen vielen Familien die Freude des persönlichen Umganges mit diesen sehr lebendigen, liebenswerten vierbeinigen Hausgenossen, denen diese Monographie gewidmet ist.

Dr. Dr. h.c. JOHANNES ERICH FLADE

Verlag Westarp Wissenschaften



**Abb. 1:** Unter den über 600 gemalten Darstellungen in der Höhle von Lascaux nahe Montignac/ Frankreich sind auch Abbildungen von kleinen Pferden. Die Grotte wurde von etwa 15.000 bis 9.000 v. Chr. genutzt und 1940 wiederentdeckt.

# Inhaltsverzeichnis

	<b>Vorwort</b>	<b>5</b>
<b>1</b>	<b>Herkunft und Zuchtgeschichte</b>	<b>9</b>
<b>2</b>	<b>Verbreitung</b>	<b>33</b>
<b>3</b>	<b>Aussehen und Gestalt</b>	<b>38</b>
3.1	Körpermaße	38
3.2	Farbe und Abzeichen	46
3.3	Haarkleid	48
<b>4</b>	<b>Züchtung</b>	<b>51</b>
4.1	Brunst und Paarung	51
4.2	Trächtigkeit	54
4.3	Geburt	55
4.4	Geschlechterverhältnis	55
<b>5</b>	<b>Wachstum und Entwicklung</b>	<b>60</b>
5.1	Säugezeit	60
5.2	Fütterung des Fohlens	63
5.3	Körperentwicklung des Fohlens	66
<b>6</b>	<b>Fütterung und Haltung des erwachsenen Shetlandponys</b>	<b>72</b>
6.1	Fütterung des Arbeitsponys	72
6.2	Fütterung des Zuchtponys	73
<b>7</b>	<b>Verhaltensweisen des Shetlandponys</b>	<b>75</b>
7.1	Allgemeine Grundlagen	75
7.2	Angeborene Verhaltenskomplexe	78
7.2.1	Furcht-Selbstschutz-System	78
7.2.2	Nahrungstrieb	80
7.2.3	Lernvermögen und Gedächtnis	82

---

7.2.4	Gruppenbezogenes Verhalten	86
7.2.5	Soziale Lebensweise	88
7.3	Wichtige Sinnesleistungen	92
7.3.1	Geruchs- und Geschmackssinn	92
7.3.2	Gesichtssinn	94
7.3.3	Gehörsinn	96
7.3.4	Tastsinn	98
7.3.5	Gleichgewichtssinn	101
7.4	Ruhe und Schlaf	101
7.5	Körperausscheidungen	104
7.6	Fortpflanzungsverhalten	105
7.7	Regelmäßige Wiederkehr bestimmter Verhaltensweisen	109
<b>8</b>	<b>Die Leistungen des Shetlandponys</b>	<b>111</b>
8.1	Schrittleistungen	112
8.2	Zugleistungen	115
<b>9</b>	<b>Hinweise für zukünftige Shetlandponyhalter</b>	<b>120</b>
<b>10</b>	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>122</b>
<b>11</b>	<b>Register</b>	<b>123</b>
	<b>Informationen über die IG Shetland</b>	<b>125</b>

## 2 Verbreitung

Die Shetlandponys wurden infolge ihres Zwergwuchses und geringer Haltungskosten außerhalb ihrer Heimat gern dort verwendet, wo Großpferde oder motorisierte Geräte nicht oder nur sehr unrationell eingesetzt werden können. Vor allen Dingen sind die Shetlandponys für Transportarbeiten und Tätigkeiten geeignet, die eine schmale Trittspur und eine relativ hohe Arbeitsgeschwindigkeit erfordern. Besonders ist das in Spezialbetrieben wie Gärtnereien der Fall. Die große Ausdauer, die relativ hohe Zuggleistung und die geringen Aufwendungen für die Fütterung und Haltung der Shetlandponys haben sich dabei sehr gut bewährt. Auch ihre Eignung als Kinderreitpferd hat zu ihrer Verbreitung in zahlreichen Staaten beigetragen. Seit Anfang des 20. Jahrhunderts erfolgten größere Exporte, vor allem nach den Niederlanden, Deutschland und den USA, die noch heute jährlich Ponys aufkaufen und per Flugzeug nach Amerika verladen. Aus importierten Shetlandponys des originalen Inseltyps entwickelten nordamerikanische Züchter ausschließlich durch Selektion ein eigenständiges »American Shetland-Pony« in einem sehr edlen Reitpferdetyp, dessen Anteil an der Gesamtpopulation ständig zunimmt und der vor allem zum Kinderreiten bestimmt ist. Sowohl in den USA als auch in Kanada werden Shetlandponys auch mit größeren Widerristhöhen (UPPENBORN & SCHWARK 1995) in die Zuchtbücher aufgenommen: USA maximal 10,7 hands (= 109,2 cm), Kanada 11,0 hands (111,8 cm). Diese amerikanischen Ponys sind, da sie nicht innerhalb des Größenrahmens stehen, in Europa allerdings nicht mehr anerkennungsfähig.

Das Bongardt-Gestüt Alpen importierte 1900 als erste deutsche Zuchtstätte acht Stuten mit einem Hengst von den Shetlandinseln nach Deutschland.

Nach wie vor werden Shetlandponys regelmäßig von den Shetlandinseln exportiert. Große Bestände von allgemein sehr guter Qualität befinden sich vor allem auf der britischen Hauptinsel. Die Zahl der Shetlandponys hat besonders in den USA und den Niederlanden, aber auch in anderen europäischen Ländern einen beträchtlichen Umfang erreicht. Zu ihnen gehört auch Deutschland mit zur Zeit (2000) etwa 3.300 (davon etwa 2.000 im Original-Typ) eingetragenen Stuten in zahlreichen Zuchtverbänden, die diese Rasse fördern.

Die deutsche »Interessengemeinschaft der Shetlandponyzüchter e. V.« (IGS) hat im Rahmen ihrer Zuchtordnung Zuchtziele als Standard festgelegt, die vor allem der unterschiedlichen Größenvarianz und speziellen Eignung der Ponys entsprechen. Seit April 1999 ist die deutsche Shetlandzucht in den 15 verschiedenen Zuchtverbänden von dem englischen Mutterstutbuch anerkannt worden. Die Shetlandponys teilen sich auf in Tiere über (bis 107 cm ) und unter 87 cm (Minimum nicht festgelegt). Für diese Tiere ist das Zuchtziel des englischen Mutterstutbuches maßgeblich. Die Tiere, die nach deutschen Regeln gezogen, aber nicht vom englischen Mutterstutbuch anerkannt wurden, wurden in der neuen Rasse »Deutsches Part-Bred Shetland-Pony« zusammengefaßt.

Auszug aus der Zuchtordnung der IG Shetland e.V. – Präambel:

Das Zuchtgebiet der »Interessengemeinschaft Shetlandpony« (IGS) erstreckt sich auf die Bundesrepublik Deutschland. Einzelzüchter bzw. Züchterzusammenschlüsse anderer Staaten können als Mitglieder aufgenommen werden.

Grundlagen dieser Zuchtordnung sind die Zuchtverbandsordnung (ZVO) der Deutsche Reiterlichen Vereinigung e.V. (FN), das Tierzuchtgesetz, die EG-Verordnungen, die Satzung sowie die Beschlüsse der satzungsgemäß zuständigen Gremien der IG Shetland e.V.

Die IGS erkennt alle von den vom Mutterstutbuch (Shetlandpony Stud Book Society) anerkannten Zuchtverbänden ausgestellten Abstammungsnachweise für Shetlandponys an. Die IGS erkennt alle von anerkannten Zuchtverbänden ausgestellten Abstammungsnachweise für »Deutsche Part-Bred Shetland-Ponys« an. Zuchtziele:

<b>Rasse:</b>	<b>Shetland-Pony</b>
Herkunft:	Shetland-Inseln
Größe:	3jährig nicht über 105 cm 4jährig und älter nicht über 107 cm
Farben:	alle, keine Tigerscheckung
Gebäude: Kopf:	klein, gut getragener und proportionierter Kopf; intelligentes, dunkles, freundliches Auge; kleine, aufgestellte, nicht zu eng stehende Ohren, genügend lange Maulspalte; große Nüstern; Zähne und Kiefer müssen korrekt sein
Hals:	kräftig; nicht zu tief angesetzt, mit dichter Mähne
Körper:	Rechteckformat; Schulter schräg plaziert; breite Brust; tiefgeripptes Mittelstück; nicht zu kurze Kruppe; gut bemuskelte Hinterhand; gut behaarter Schweif

Fundament:	kräftig; korrekt; kurzes, kräftiges Röhrrbein; harte, runde Hufe
Bewegungsablauf:	korrekt, raumgreifend, elastisch und leichtfüßig
Einsatzmöglichkeiten:	kleines Reit- und Fahrpony; besonders als Anfangspony für kleinere Kinder geeignet
Besondere Merkmale:	klug, genügsam, fruchtbar, langlebig und robust; gutartiges Temperament

**Rasse: Deutsches Part-Bred Shetland-Pony**

Herkunft:	Deutschland
Größe:	bis 107 cm
Farben:	alle
Gebäude:	Kopf: kleiner, edler, gut getragener Kopf; breite Stirn; großes, freundliches Auge; kleine, aufgestellte, nicht zu eng stehende Ohren; genügend lange Maulspalte; Zähne und Kiefer müssen korrekt sein
	Hals: gut angesetzt; leicht im Genick; dichte Mähne
	Körper: Rechteckformat; Schulter schräg plaziert; nicht zu schmale Brust; gute Gurtentiefe; gut bemuskelte Hinterhand; dichter Schweif
Fundament:	trocken, gut ausgebildete Gelenke, korrekt, harte, runde Hufe
Bewegungsablauf:	korrekt, raumgreifend, schwungvoll und leichtfüßig mit elastisch schwingendem Rücken
Einsatzmöglichkeiten:	kleines Reit- und Fahrpony für Freizeit und Sport; besonders als Anfangspony für Kinder geeignet
Besondere Merkmale:	klug; genügsam; langlebig; fruchtbar und robust; gutartiges Temperament
Auf Schauen ist eine Einteilung in folgende Typen möglich:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mini (unter 87 cm)</li> <li>- Original</li> <li>- sportlich</li> </ul>

Der sportliche Typ ist höher gestellt und kann über eine schmalere Stirn verfügen. Ansonsten gilt das Zuchtziel wie oben.

## Englischer Rassestandard (siehe auch Seite 30)

### BREED DESCRIPTION

**Height:** Registered stock must not exceed 40 inches (102 cms) at three years or under, nor 42 inches (107 cms) at four years or over. Ponies are measured from the withers to the ground, by measuring stick, and a level stance, preferably concrete, should be used.

**Colour:** Shetland ponies may be any colour known in horses except spotted.



**Coat:** The coat changes according to the seasons: a double coat in Winter with guard hairs which shed the rain and keep the pony's skin completely dry in the worst of the weather and, by contrast, a short summer coat which should carry a beautiful silky sheen. At all times the mane and tail hair should be long, straight and profuse and the feathering of the fetlocks straight and silky.

**Head:** The head should be small, carried well and in proportion. Ears should be small and erect, wide set but pointing well forward. Forehead should be broad with bold, dark, intelligent eyes. Muzzle must be broad with nostrils wide and open. Teeth and jaw must be correct.

**Body:** The neck should be properly set onto the shoulder, which in turn should be sloping, not upright, and end in a well defined wither. The body should be strong, with plenty of heart room, well sprung ribs, the loin strong and muscular. The quarters should be broad and long with the tail set well up on them.

**Forelegs:** Should be well-placed with sufficient good, flat bone. Strong forearm. Short balanced cannon bone. Springy pasterns.

**Hindlegs:** The thighs should be strong and muscular with well-shaped strong hocks, neither hooky nor too straight. When viewed from behind, the hindlegs should not be set too widely apart, nor should the hocks be turned in.

**Feet:** Tough, round and well-shaped – not too short, narrow, contracted or thin.

**Action:** Straight, free action using every joint. Tracking up well.

**General:** A most salient and essential feature of the Shetland pony is its general air of vitality (presence), stamina and robustness.

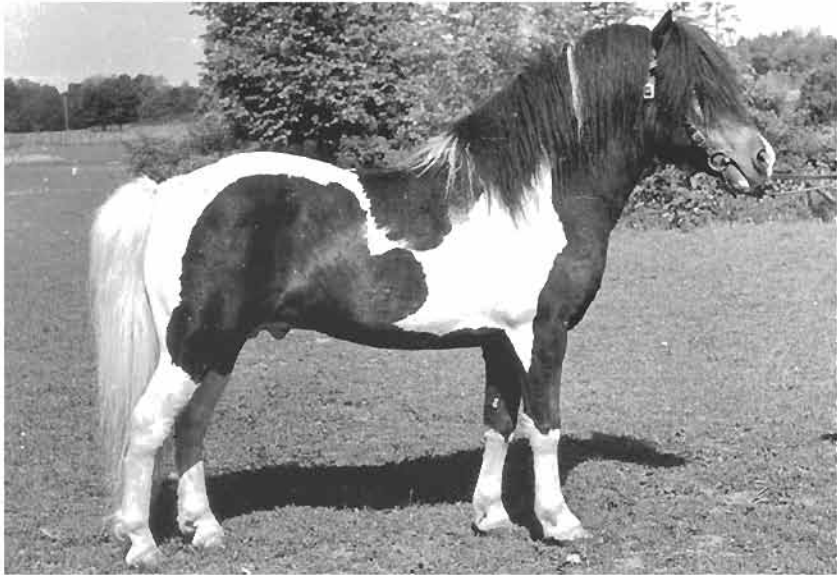
Träger der Shetlandponyzucht in den Nachzuchtgebieten sind vorwiegend Einzelzüchter, die über entsprechende Weideflächen verfügen. In den Tiergärten, die sich zu wichtigen Kultur- und Lehrstätten entwickelt haben und deren besonderes Bemühen neben der biologischen Forschungsarbeit der Vermittlung naturwissenschaftlichen Bildungsgutes und besonders der sinnvollen Freizeitgestaltung, der Freude und Erholung der Bevölkerung dient, wurden ebenfalls wertvolle Shetlandponyzuchten aufgebaut, die eine ständige Weiterentwicklung erfahren. Zahlreiche bedeutende Zuchttiere sind in den letzten Jahren aus diesen Zuchtstätten hervorgegangen. In vielen Zirkussen werden sie wegen ihrer Originalität, vor allem aber auch wegen ihrer Lernfähigkeit und Geschicklichkeit vielseitig verwendet.



**Abb. 12:** Für Stelart of Transy, hier beim Deckeinsatz 1997 im Gestüt »Of Baltic Sea«, liegt ein Stammbaum bis ca. 1870 (Jack, vgl. S. 21) vor (Foto: H. W. KÖLLING).



**Abb. 13:** Ward of Berry (Vater: Ward of Houlland, Mutter: Helga of Berry), ist am 26.5.1995 im 1923 gegründeten »Berry-Gestüt«, auf den Shetland-Inseln geboren (Foto: F. SIEBRECHT).



**Abb. 20:** Typische Ausbildung der Scheckung (Plattenscheckung) beim Shetlandpony. Die weißen Flecken treten, wie auch andere Abzeichen beim Pferd, nur auf farbstofffreier Haut auf. Farbstofffreie Fesseln sind stets mit hellen Hufen verbunden. Hengst Tommy, geb. 1948, Braunschweig (Foto: J. E. FLADE, 1959).



**Abb. 21:** Stute Ambra, geb. 1989, mit Fohlen, geb. Juni 2000, im Shetlandgestüt »In der Langenbach« (Deutsches Part-Bred Shetland-Pony). (Foto: M. BÜDENBENDER, 2000).



**Farbtafel 1:** oben: Typische Shetlandponystute im Originaltyp: Anuschka H 1549, geb. 1974; Bundessiegerstute Münster-Handorf 1885; Z.: H. Raschen/ Oldenburg; B.: P. Jans/ Lastrup-Schnelten. (Foto: Arch. P. JANS/ Lastrup-Schnelten). unten: Typischer Shetlandponyhengst im Originaltyp: »Bayern's Champ«, geb. 1997; Z. u. B.: R. Stumhofer/ Dingolfing; (Foto: R. STUMHOFER, 1999).

Tab. 24: Entwicklung des Kopfes beim Shetlandpony. (J. E. FLADE).

	Lebensalter			
	Geburt	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
<b>Kopflänge</b>				
absolut in cm	30,6	42,7	45,0	48,5
relativ in % der Widerristhöhe	46,0	45,0	44,0	44,0
relativ in % des Geburtsmaßes	100,0	139,0	147,0	159,0
relativ in % des Endmaßes	63,0	88,0	<b>93,0</b>	<b>100,0</b>
<b>Stirnlänge</b>				
absolut in cm	15,9	21,0	22,5	23,0
relativ in % der Kopflänge	52,0	49,0	50,0	47,0
relativ in % des Geburtsmaßes	100,0	132,0	142,0	<b>145,0</b>
relativ in % des Endmaßes	69,0	91,0	98,0	<b>100,0</b>
<b>Stimbreite</b>				
absolut in cm	<b>11,4</b>	<b>16,2</b>	17,5	18,3
relativ in % der Kopflänge	37,0	38,0	39,0	38,0
relativ in % des Geburtsmaßes	100,0	142,0	154,0	161,0
relativ in % der Stirnlänge	72,0	77,0	78,0	80,0
relativ in % des Endmaßes	62,0	88,0	96,0	100,0

Tab. 25: Zahnwachstum beim Shetlandpony. (J. E. FLADE).

	Zähne erscheinen frühestens nach
<b>Milchschnidezähne</b>	
1	2 Wochen
2	3 Monaten
3	7 Monaten
<b>Schnidezahnwechsel</b>	
<b>1</b>	<b>2,5 Jahren</b>
<b>2</b>	<b>3,5 Jahren</b>
<b>3</b>	<b>3,5 Jahren</b>
<b>Abnutzung der Zähne - Gestalt der Reibefläche - Form:</b>	
oval	unter 10 Jahren
rund	11-17 Jahren
dreieckig	18-21 Jahren
queroval	über 22 Jahren

Für das Zahnwachstum gilt, daß in zahlreichen Fällen ein gegenüber unseren Großpferden verzögerter Durchbruch der Milchzähne erfolgt und durch das langsamere Zahnwachstum auch der Abschleiß der Reibefläche beim erwachsenen Tier etwas später in das Stadium tritt, das zum Beispiel für die Altersbestimmung bei Großpferden maßgebend ist. Für die Praxis der Feststellung des Alters beim Shetlandpony ist die Kenntnis dieser Tatsache wertvoll.